

Wußten Sie, dass

▶ 30% - 50% der in Österreich verkauften Pelze aus Fallenfang in Alaska, Kanada und Russland stammen?

▶ beim Fallenfang (eine in der gesamten EU auf Grund der Grausamkeit längst verbotene Form der „Jagd“) die Tiere meist nicht sofort getötet, sondern viel mehr nur in der Falle festgehalten werden? Es kann dann bis zu 1 Woche dauern, bis der „Jäger“ wieder vorbeikommt und die Tiere von ihren Qualen durch Genickbruch erlöst.

▶ nur 10 Prozent der auf diese Weise getöteten Tiere auch der Gattung angehört, für welche die Falle eigentlich gedacht war? Die restlichen 90 Prozent werden daher als „Abfall“ angesehen und einfach weggeworfen.

▶ jedes Jahr weltweit mehr als eine halbe Milliarde Tiere in solchen Fallen gefangen werden?

▶ die anderen 50 % - 70 % der in Österreich verwendeten Pelze aus sogenannten „Pelzfarmen“, vor allem in Skandinavien, stammen? Es gibt keine Freilandhaltung von „Pelztieren“, egal was die Kürschnerindustrie auch immer versprechen mag! Die Farmen sind alle gleich grausam.

▶ die am häufigsten in „Pelzfarmen“ gefangenen Tiere Nerze sind?

▶ diesen an Platzangebot von 30 x 90 cm zur Verfügung steht, obwohl sie in freier Wildbahn über ein Revier von vielen Quadratkilometern verfügen würden? In den Pelzfarmen aber verbringen sie ihr Leben in Gitterkäfigen, selbst der Boden besteht nur aus Drahtgeflecht, um so möglichst wenig Arbeitsaufwand für die Reinigung zu produzieren?

▶ die größten Nerzfarmen bis zu 500 000 Nerze unter den denkbar schlimmsten Bedingungen beherbergen?

▶ Füchse die am zweitmeisten in „Pelzfarmen“ gehaltenen Tiere sind? Deren Käfige sind rund 50 cm breit und ungefähr 1 Meter lang, sie bestehen ebenfalls zur Gänze aus Drahtgitter!

▶ „Pelztiere“ meist durch Vergasen getötet werden? Dafür werden Traktorabgase in Holzkisten geleitet, der Todeskampf der Tiere dauert bis zu einer Stunde! Oftmals wird den Tieren aber auch das Genick gebrochen, oder, meist bei Füchsen, der Tod durch einen Stromstoß in den After herbeigeführt!

**Spendenkonto:
Salzburger Sparkasse
Blz.: 20404
KontoNr.: 2345**



**RESPEKTIERE
PEZOLTGASSE 24
5020 SALZBURG
TEL: 0676-7840841**

**Möchten Sie unsere laufenden
Aussendungen völlig kostenlos und
unverbindlich erhalten?**

Dann hinterlassen Sie bitte

Ihre Adresse unter:

www.respektiere.at

oder per E-Mail unter:

info@respektiere.at



RESPEKTIERE



PELZ IST

MORD!

Wir leben in einem Zeitalter, wo wir zu fernen Sternen reisen, die schlimmsten Krankheiten heilen und die komplexesten Vorgänge erklären können.

Trotzdem gibt es nach wie vor Menschen, die glauben, auf Kleidung aus Tierfellen nicht verzichten zu können. Obwohl die heutige Auswahl an Materialien, die ohne Tierleid hergestellt wurden, schier unerschöpflich ist.

Auch täuschend echte Webpelze werden angeboten, mit den selben Vorzügen, welche die PelzträgerInnen immer wieder für ihren Mantel betonen. Es gibt nichts, was das unglaubliche Leid, welches man durch den Kauf eines Pelzmantels verursacht, rechtfertigen könnte. Nach wie vor werden alleine in Europa Millionen Pelztiere unter den schlimmsten Bedingungen gehalten, alleine in unserem Nachbarstaat Deutschland gibt es etwa 300.000 Nerze, die alljährlich für schlechten Geschmack und Gleichgültigkeit ihr Leben lassen müssen. Die armen Tiere leben in winzigen Drahtkäfigen und sind natürlich durch diese furchtbaren Lebensbedin-

genden zum größten Teil schwer verhaltensgestört (z.B. verbringen Nerze in freier Natur die meiste Zeit im Wasser). Da sich die Exkremente der Tiere unter den Käfigen anhäufen und in der Regel nur spo-



radisch entfernt werden, ist der Gestank, dem die armen Geschöpfe ausgesetzt sind, bestialisch.

Wenn dann die Zeit der so genann-

ten „Pelzernte“ ist, werden die geschundenen Kreaturen vergast, erschlagen, vergiftet oder mit Strom getötet. Doch auch mit den schlimmsten Fallen wird den Tieren nachgestellt. Immer wieder beißen sich gefangene Tiere die Gliedmaßen ab, um so dem sicheren Tod zu entrinnen und sterben dann an den Folgen der schweren Verletzungen. Manche kämpfen oft taglang ohne Futter und Wasser in bitterer Kälte gegen die Gefangenschaft an und sind, festgenagelt an einer Stelle, ein leichtes Opfer für Raubtiere, welche die wehrlos Festgehaltenen oft zusätzlich schwer verstümmeln.

Auch Hunde und Katzen müssen furchtbares Leid über sich ergehen lassen, um dann als Pelzkragen oder Schuhverbrämung zu enden. Über zwei Millionen Tiere lassen so jedes Jahr in Asien ihr Leben und deren Felle wandern dann, oft undeklariert und eingefärbt, über unsere Ladentische.

Eines ist sicher: Es gibt die von den Kürschnern und ihren kurz-sichtigen Kunden gepriesene artgerechte Pelztierhaltung nicht!